

## **Auszug aus einem E-Mail vom 26. September 2009**

Liebe Brüder im Herrn,

Herzlichen Dank für eure Ermutigung, euren Beistand und dafür, dass wir in L'Aquila eure Nähe spüren.

Das Erdbeben hat uns auch ganz außergewöhnliche Dinge erleben lassen, und eine dieser ist das Erleben des Leibes Christi, Seiner Gemeinde, im universellen Sinne. Brüder und Schwestern, die wir vorher nicht mal mit Namen gekannt hatten, aus unterschiedlichen Ländern, sind herbei geeilt, um uns körperlich, per E-Mail oder durch ein SMS zu ermutigen und haben uns so die Liebe Christi spüren lassen. Sie haben uns ihre Wohnungen angeboten, oder einen Ort, wo wir Ferien machen können, sie haben uns mit Geld oder Hilfsgütern unterstützt: mit Nahrungsmitteln, Kleidern, Schuhen, Betten, Matratzen, Bettdecken, Taschenlampen, Schokolade und all' das, was in solchen Momenten wichtig scheint.

Aufgrund dessen komme ich zur Schlussfolgerung- und diesen Gedanken habe ich oft an andere weiter gegeben, *dass wir Auserlesene sind und dass sich nur Jesus Christus so etwas Wunderbares einfallen lassen konnte.*

In den ersten Tagen nach dem Erdbeben habe ich mich fast schuldig gefühlt, wenn ich Menschen sah, die wie wir, vieles, manche wirklich alles verloren hatten, ihr Hab und Gut. Sie waren traumatisiert, während wir gelassen, ermutigt und freudig sein konnten. Sie zeigten Verzweiflung und waren ohne einen Hoffnungsschimmer, ohne Vertrauen, im Stockdunkeln, während wir aufgerichtet waren.

Dazu ein wunderschöner Vers aus Psalm 36,10: *Denn bei Dir ist der Quell des Lebens; in deinem Licht sehen wir das Licht.*

Wir wollen uns nochmals ganz herzlich für Hilfeleistungen und eure brüderliche Liebe bedanken. Zum Schluss wollte ich euch noch einige Verse aus einem Psalm weitergeben, die mir gestern, in einer für mich sehr schwierigen Situation, sehr geholfen haben:

Psalm 37, 3-7a

*Vertraue auf den Herrn und tue Gutes; wohne im Land und hüte Treue;*

*Und habe deine Lust am Herrn, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.*

*Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln*

*Und wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.*

*Sei still dem Herrn und harre auf ihn!*

In Christus, für die Gemeinde von L'Aquila: Giorgio De Angelis

## **Auszug aus einem E-Mail vom 01. Februar 2010**

Hallo lieber Lothar,

vielen Dank der Nachfrage!

Uns geht es soweit recht ordentlich, auch wenn wir es nicht erwarten können, in unsere Wohnung zurück zu kehren. Der größte Teil ist renoviert, aber alles dauert einfach wahnsinnig lange. Alle Geschäfte, welche Baumaterialien verkaufen, sind total ausverkauft und so muss alles nachbestellt werden. Das verlängert die Wartezeiten, sowie die Temperaturen; bei 1 Grad + in der Wohnung braucht der Gips usw. ewig, bis er trocknet. Vielleicht werden wir noch einen weiteren Monat hier in der Finanzkaserne verbringen müssen, bis wir in unsere Wohnung können.

Unser Sonntagsgottesdienst findet in einer vom Handwerksverband zur Verfügung gestellten Holzhütte auf dem Lidl-Parkplatz statt, so lange bis sie sie nicht zurück haben wollen, während unser Bibelstudium am Donnerstagabend abwechslungsweise in der Wohnung eines Gläubigen stattfindet. Mit Ausnahme von 2 Gläubigen und uns als Familie, sind alle in ihre Wohnungen zurückgekehrt. Dem Herrn sei Dank!! Das ist für die Situation hier eine Besonderheit, weil der größte Teil der Bevölkerung immer noch "irgendwo" untergebracht ist. Der gesamte Wiederaufbau geht sehr schleppend voran, weil der Staat viele Hindernisse in den Weg gestellt hat, so dass es sehr langwierig ist, an den Zuschuss für die Renovierungsarbeiten heran zu kommen.

Die Erdbebenopfer haben zum größten Teil ihre Lebenseinstellung geändert. Leider sind sie nicht, so wie wir gehofft hatten, gottesfürchtiger geworden, sondern leben nach dem Prinzip: Ich hole mir heute, was ich mir aus dem Leben mitnehmen kann, denn in wenigen Sekunden kann alles zu

Ende sein. Gerade heute hat ein Sachverständiger des Zivilschutzes bekundet, dass allein in L'Aquila 1000 Ehen geschieden worden sind seit dem vergangenen April.

Die festen Bindungen haben sich durch das Erdbeben gelockert, was aber für uns auch eine Chance ist.

Wir haben zum Beispiel schachtelweise Kalender in den neu gebauten Wohnsiedlungen und hier in der Kaserne verteilt. Mit ganz wenigen Ausnahmen wurden sie alle freudig angenommen, was früher mit sehr viel mehr Misstrauen verbunden war.

Durch das Verteilen von Hilfsgütern und vor allem der Wohnwagen, haben unsere nächsten Bekannten ganz konkrete Hilfe erfahren und einige Freundschaften haben sich dadurch vertieft.

Wenn ihr mit uns für einige von ihnen beten möchtet, wären wir euch sehr dankbar.

Da sind Francesco und Sandra (letztere hat vergangenen Sommer ihren Glauben bekannt), welche anfänglich unser evangelistisches Bibelstudium am Mittwochabend besucht haben, dann aber verschwunden sind; Domenico aus unserer Zeltstadt kommt hingegen regelmäßig und ist zur Zeit der einzige Außenstehende am Mittwochabend; Mauro und Luisella haben den Wunsch geäußert, die Bibel gemeinsam zu lesen, während wir Maria-Laura, die Mutter von Mauro noch fragen wollen. Alle haben eine Zeit lang etwas mit unseren Wohnwagen zu tun gehabt. Was für eine Möglichkeit!!!

In der kommenden Woche möchte sich Giorgio mit dem Bruder eines Grundstückbesitzers treffen, welcher den Verkauf desselben blockiert. Dieser Baugrund wäre ideal für unseren Versammlungsort. Beten wir!

Nach wie vor sind wir bestrebt, so gut es geht, unsere Geschwister zusammen zu halten. Jeder ist immer noch sehr mit dem eigenen Haus beschäftigt oder mit dem neuen Arbeitsplatz (geografisch gesehen). Giorgio wünscht sich von den Geschwistern eine Sicht für die Not der Menschen und die Möglichkeit, gerade jetzt ein Zeugnis zu sein.

Liebe Grüße und im Herrn verbunden,  
Giorgio und Beate

### **Auszug aus einem E-Mail vom 15. Juli 2010**

Lieber Lothar,

als Gemeinde haben wir immer noch keine Räume, wo wir uns treffen können. Wir sind derzeit noch vom Handwerksverband in einem Holzhäuschen geduldet, welches sich auf dem Lidl-Parkplatz befindet. Aber bald schon muss dieses Häuschen abgebaut werden und dann...?

Wir sind dem Herrn dankbar, dass wir all die Monate uns dort versammeln durften!

In der Zwischenzeit haben wir uns sehr viele Bauplätze (sogenannte und wirkliche) angeschaut, und es scheint so, dass wir etwas gefunden haben, etwas ganz anderes als geplant.

Wir haben im Erdgeschoss eines Neubaus einen 100qm großen Raum gefunden, der vom Erdbeben zwar beschädigt wurde, aber demnächst renoviert wird.

Bauplätze sind zurzeit von Privat- und Geschäftsleuten, sowie von Gesellschaften absolut gefragt, weshalb die Preise unheimlich gestiegen sind. Wir müssten uns etliche Kilometer von L'Aquila entfernen, um einen immer noch teuren Bauplatz zu erwerben. Wir dachten, eine Holzkonstruktion auf einem Grundstück sei für uns die beste Lösung, aber es scheint nicht so.

Ein Bauunternehmer, der Freund von einem Bruder aus unserer Gemeinde, hat uns einen Raum, 200 qm groß in im Neubaugebiet „S. Antonio“, welches in Kürze sicher wieder bewohnt werden wird und dem Zentrum L'Aquilas am nächsten liegt, gezeigt. Das Wohnhaus hat 3 Stockwerke und der Besitzer des Erdgeschosses ist bereit, uns auch nur die Hälfte, d.h. 100 qm, für uns völlig ausreichend, zu verkaufen. Der Raum hat 2 große Fenster und einen schönen Eingang. Wir Brüder waren sofort überzeugt und sind begeistert. Wir denken, dass dies die beste Lösung ist, die wir bisher gefunden haben.

Wir danken euch von Herzen für euer Interesse an dem, was uns betrifft, oder getroffen hat, für eure Gebetsunterstützung und all die materiellen Güter, die wir von euch empfangen haben, Wir wollen ausschließlich den Willen Gottes tun, IHN verherrlichen und alles dazu tun, damit das Evangelium in Italien und in der ganzen Welt gepredigt wird.

Liebe Grüße: im Auftrag vom Centro Biblico Cristiano L'Aquila: Giorgio De Angelis